

Fallott - ein Fehler im DUDEN?

Laut DUDEN geht das deutsche Wort "**Fallott**" (Gauner) auf das französische Wort "**falot**" und das englische Wort "**fellow**" zurück. Das ist unwahrscheinlich!

"**Falot**" ist als Quelle für "**Fallott**" schon wegen der Aussprache im Französischen (faló) zweifelhaft. Den Bezug zu englisch "**fellow**" hat im 16. Jh. der Schriftsteller Rabelais mit seiner scherzhaften Wortschöpfung "**fallot**" hergestellt. Das scheint aber der DUDEN-Redaktion komplett entgangen zu sein.

Die folgenden chronologischen Herkunftssequenzen für die drei fraglichen Wörter **Fallott** (Gauner), **falot** (Lampe) und **fallot** (fellow) könnten wegen der seriösen Quellen [1, 2, 3] die unbefriedigende Situation klären.

(1) Fal(I)ott (deutsch: Gauner) > falluto (napoletano: Versager) > faloto (vèneto: Angeber) > fallo (lateinisch: täuschen) > sfallo (griechisch).
[1a] R. Andreoli, Vocabolario Napoletano Italiano, Ed. Il Libro in Piazza, Napoli, 1993.
[1b] H. Schuchardt, Z. f. Romanische Philologie, Vol.28, 1904, p.129-146.
[1c] M. Petschenig, Der kleine Stowasser (lateinisch-deutsches Wörterbuch), Hölder-Pichler-Tempsky, Wien, 1949.

(2) Falot (französisch: Lampe, davon auch adj. und subst. wankelmütig) > falò (italienisch: Freudenfeuer) > farò (piemontese: Johannisfeuer) > fanò (vèneto: Fackel) > fax (lateinisch: Fackel) > phanós (griechisch).
[2a] Le Petit Larousse, Dictionnaire Encyclopédique, Larousse, Paris 1995.
[2b] Le Littré, Dictionnaire de la langue française (<https://www.littre.org/>).

(3) Fallot (franz.: fellow; scherzhafte Verballhornung durch Rabelais) > fellow (engl.).
[3] <https://www.cnrtl.fr/etymologie/falot/1>.

Aus der Sequenz (1) kann man schließen, dass das deutsche Substantiv "Fal(I)ott" aus dem italienischen Raum stammt und wohl durch die Handelsbeziehungen der Habsburger in den deutschen Sprachraum gekommen ist.